

Geschulte Vierbeiner im täglichen Einsatz

Ehrenamt | Unentgeltlich opfern die Mitglieder der österreichischen Rettungshundebrigade ihre Freizeit, um vermisste Personen zu finden.

TULLNERFELD, NEUSIEDL | Von vielen unterschätzt wird die zeitaufreibende Arbeit dieser Brigade, die alleine für die Ausbildung eines Hundes zwei Jahre harter Arbeit und viel Freizeit aufwendet. Ein Leistungsrichter nimmt die Tauglichkeit der Hunde ab, welche in weiterer Folge jedes Jahr überprüft wird.

Zu den Tätigkeiten der Hunde und Hundeführer zählen Vermisste in Höhlen oder Röhren bzw. nach Explosionen oder Lawinenabgängen suchen, Bachläufe durchqueren oder durch dichtestes Dornengebüsch laufen. Die Hunde müssen sich auf die unterschiedlichsten Extremsituationen einstellen können.

Beim Auffinden Vermisster können die treuen Vierbeiner ein 20.000 m² großes Gebiet innerhalb von 15 Minuten verlässlich absuchen und den Fundort mit lautem Bellen anzeigen. Große Anforderungen werden auch an die Besitzer der Tiere gestellt. Kartenlesen, Kompass- und Funkausbildungen sowie Erste Hilfe Kenntnisse sind nur einige der Ausbildungspunkte, die neben völliger körperlicher Fitness gefordert werden. Die Mitglieder sind an 365 Tagen rund um die Uhr einsatzbereit, der Einsatz kann unter dem Bundesnotruf ☎ 01/28898 angefordert werden.

Staffelführerin Michaela Muschitz weist ausdrücklich auf die Kostenfreiheit hin: „Leider haben die Leute Angst vor möglichen Kosten, wir werden daher viel zu spät angefordert und wertvolle Zeit verstreicht. Auch die Einsatzkräfte sollten uns viel früher verständigen!“



Die Rettungshundebrigade Staffel Tullnerfeld (im Bild: Michaela Muschitz als Staffelführerin mit Aziz, Andreas Kostron mit Sam und Barbara Müller mit Yoda) trainiert mit ihren Hunden in Neusiedl den Einsatz verschiedenster Szenarien.

Foto: Altkind